

Entwässerungskonzept zum Bauvorhaben NORMA Markt in Monschau-Höfen

die folgenden Erläuterungen dienen dem Vorhaben bezogenen Bebauungsplanverfahren Höfen Nr 7, zur Ansiedlung eines Einzelhandelsbetriebes im südöstlichen Bereich des Ortsteils Monschau-Höfen.

Erläuterungen:

Das 7.150 m² große Grundstück des geplanten Einzelhandelsbetriebes liegt am Ortsausgang von Höfen und wird von der Bundesstraße 258 erschlossen. Das Grundstück steigt mit z. Zt. ca. 6% von der Bundesstraße an. Es wird durch einen landwirtschaftlichen Betrieb als Weidefläche genutzt.

Das Gelände jenseits der B258 fällt weiter talabwärts in Richtung Perlenbachtal. Im Zuge der Bebauung wird das Gelände des Marktes mit den zulässigen Steigungen für Parkraum geebnet.

Durch die 88 Stellplätze mit den entsprechenden Fahrgassen, sonstiger Nebenflächen und durch den Markt wird die Fläche mit ca. 70% versiegelt werden.

Dabei wird die 1.300 m² große Dachfläche des Marktes allerdings als Dachbegrünung gestaltet.

Gem. Trennerlass des LANUV NRW ist Niederschlagswasser von Grundstücken, die erstmals bebaut, befestigt oder an die öffentliche Kanalisation angeschlossen werden, nach Maßgabe des § 51a LWG und des RdErl. „Niederschlagswasserbeseitigung gem. § 51a des Landeswassergesetzes“ (RdErl. d. MURL v. 18.5.1998, (MBL. NRW. S. 654, ber. S. 918) („§ 51a-Erlaß“) vor Ort zu versickern, zu verrieseln oder ortsnah in ein Gewässer einzuleiten.

Versickerung:

Im Rahmen des Verfahrens wurde die GfB Baustoffprüfstelle Erft-Labor GmbH mit der Begutachtung zur Versickerungsfähigkeit des Geländes beauftragt. (s. Anlage)

Das Gutachten kommt zu dem Schluss, dass eine Versickerung oder Verrieselung des Niederschlagswassers nicht möglich ist. Die hierfür ursprünglich vorgesehene Fläche wird begrünt.

Einleitung in ein Gewässer:

Das nächstgelegene Gewässer ist der Perlenbach, der direkt im Anschluss in die Perlenbachtalsperre, die als Trinkwasserspeicher dient, mündet. Der Perlenbach ist ca. 800 m (Luftlinie) entfernt und über öffentliche Flächen nicht erreichbar. Die Einleitung des Niederschlagswassers in den Perlenbach zzgl. einer entsprechenden Behandlungsanlage ist wirtschaftlich nicht darstellbar.

Ein Regenwasserkanal ist im Planbereich nicht vorhanden.

Einleitung in die Mischkanalisation

Der Ort Höfen entwässert überwiegend im Mischsystem. Entsprechend dem topographischen Gelände verläuft die Kanalisation von Ost nach West in Richtung der ehemaligen Kläranlage, deren Vorfluter hinter der Perlenbachtalsperre in den Perlenbach einleitete. Vor dem geplanten Grundstück verläuft ein Mischwasserkanal als Freigefälleleitung DN 400 in der Bundesstraße. Die Abwässer des Marktes werden diesem Mischwasserkanal zugeführt.

Dabei wird dem Niederschlagswasser ein Stauraumkanal mit Drosseleinrichtung vorgeschaltet, um das Mischsystem des Ortes nicht zu überlasten. Das Schmutzwasser des Marktes wird mit einem separaten Anschluss eingeleitet. Dadurch ist die Trennung der Abwässer jederzeit möglich, falls großräumige Änderungen in der Ortskanalisation dies erfordern / ermöglichen.

Bei der Bemessung des Stauraumkanals (s. Anlage) wurde ein 5-jähriges Regenereignis gem. Kostra DWD herangezogen. Die Dachfläche des Marktes wurde aufgrund der Begrünung mit einem Spitzenabflussbeiwert von 50%, die Hofflächen mit 90% angerechnet. Die Drosselmenge wird mit 7 l/s (entspricht 10 l/s ha) festgesetzt.

Das hieraus resultierende notwendige Stauvolumen beträgt 91m^3 , welches durch einen 68 m langen Stauraumkanal DN 1300 gewährleistet wird (s. Lageplan).

Gez. Dipl.-Ing B. Roder